

S. Zweiter Theil.

5. Fest-Ouverture Lassen.

6. Männerchöre:

a) Schwerflied.

Dichtung von Theodor Körner.

Du Schwert an meiner Linken,
Was soll dein hei'ses Blinken?
Schauß mich so freundlich an,
Hab' meine Freude d'rau.
Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Mich frägt ein wad'r'er Reiter,
D'rum blink' ich auch so heiter.
Bin freien Mannes Wehr,
Das freut dem Schwerte sehr.
Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Composition von C. M. v. Weber.

Ja, gutes Schwert, frei bin ich!
Und liebe dich herzinnig,
Als wärst du mir getraut
Als eine liebe Braut!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Wohlauf, ihr heden Streiter!
Wohlauf, ihr deußchen Reiter!
Wird euch das Herz nicht warm?
Nehmt's Liebchen in den Arm!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Nun laßt das Liebchen singen,
Daß helle Funken springen!
Der Hochzeitsmorgen graut!
Hurrah, du Eisenbraut!
Hurrah! Hurrah! Hurrah!

b) Reiterlied.

Gedicht von Jul. Otto jun.

Brech'l auf, zu Pferd! Durch Sturm und Nacht!
Brech'l auf, ihr heden Reiter!
Dem Leben ein Palet gebracht,
Und frisch und lustig weiter!
Klein ist das Häuslein, doch voll Muth,
Was hat es da für Roth?
Pochst du, mein Herz, heut gilt's dein Blut,
Wir reiten in den Tod!

Halloh, mein Rapp! Was schnaubest du?
Du witterst das Verderben?
Trugst manchem Sieg getreu mich zu,
Trag' heute mich zum Sterben!
Wild scharrt dein Huf, die Mähne fliegt,
Und wenn Verderben droht,
Was scheert es uns, der Feind erliegt,
Wir reiten in den Tod!

Composition von Jul. Otto sen.

Schnallt fest den Helm, am Gurt das Schwert,
Das sei uns gut Geleite,
Den Karabiner, freu bewähr'l,
Behmt sich an die Seite!
Auf, in den Sattel, und nun fort,
Willkommenes Gebot,
Hei, lustiges Kommandowort,
Wir reiten in den Tod!

Wie weht der Wind so scharf, so kalt,
Der hält die Augen munter.
Doch einen Trumt, kein Aufenthalt,
Den letzten rasch himunter!
Die Nebel zieh'n, der Morgen graut,
Schon lacht sein junges Roth!
Dort steht der Feind, frisch aufgeschnau,
Wir reiten in den Tod!